

1 Coach Seven: Erinnerungen

Langsam und genüsslich lehne ich mich in meinem großen Drehstuhl zurück.

„So, du willst also in unser Team kommen? Hast du denn irgendwelche Qualifikationen? Wir haben

5 nämlich einen Ruf zu verlieren, wenn wir hier jeden aufnehmen würden.“ Jennifer, die neue Schülerin, nickt verständnisvoll.

„Sicher habe ich die. Ich war die zweitbeste Handballerin in unserem Jahrgang an der

10 Gesamtschule. Empfehlungsschreiben habe ich Ihnen natürlich mitgebracht“, sagt sie und zwinkert mir unsicher zu. „Handball ist mein Leben und nichts und niemand kann mich von meinem Ziel abbringen, die beste Handballerin
15 der Schule zu werden!“

Diese Schüler kenne ich nur zu gut. Und schon platzt es aus mir heraus: „Moment, junge Dame.

Das ehrt dich ja sehr, aber wie du weißt, ist Handball ein Teamsport. Keiner kämpft nur für
20 sich – eben nichts für Alleingänger! Das solltest du zuerst verinnerlichen! Außerdem wird hier ‚Fair Play‘ großgeschrieben“, ermahne ich sie. Ihrer

Miene nach zu urteilen, muss ich ihr einen sehr ernstesten Blick zugeworfen haben.

„Ich merke, wie sehr dir der Sport am Herzen liegt, das ist gut“, versuche ich es in einem etwas

5 ruhigeren Ton. „Allerdings wärest du nicht die Erste, die wegen einer Verliebtheit oder was auch immer ihre Ziele vergisst.“

Die Kleine wirkt nach meiner Ansprache plötzlich enttäuscht. Das wollte ich natürlich nicht. Ich

10 dachte nur kurz an die Geschichte von Josh und Feli. Die beiden hatten es alles andere als leicht. Meine Gedanken schweifen ab ...

Doch dann wende ich mich wieder Jennifer zu.

„Weißt du, vor circa drei Jahren kannte ich auch
15 eine so ehrgeizige Sportlerin, die nichts anderes im Sinn hatte, als das Team voranzubringen – vorerst zumindest. Sie tat alles dafür, um Handball spielen zu dürfen. Ihre Eltern waren sehr streng und duldeten den Sport nur, wenn ihre
20 Noten nicht darunter litten“, erkläre ich ihr schnell.

„Und was ist mit ihr passiert?“, fragt Jennifer interessiert.

„Das ist schwer zu erklären. Aber um es kurz zu
25 machen: Feli hatte sich in einen Jungen namens

Josh verliebt. Es war die erste große Liebe und sie schienen beide überglücklich zu sein. Sie waren das perfekte Paar – zwei sympathische Jugendliche, zielstrebig und sehr gute Sportler. Nahezu
5 alles war perfekt und sie schwebten auf Wolke sieben. Und deshalb merkten sie nicht, dass sie einige Neider hatten, die ihnen ihr Glück nicht gönnten.“ Ich mache eine kurze Pause.

„Die beiden waren am Boden zerstört und es war
10 zweifelsohne eine ziemlich tragische Geschichte.“

2 Josh: Abschied aus München

Ich stehe am Fenster und blicke auf die verregnete Straße. Alles ist grau und macht einen tristen Eindruck. Auf dem Bürgersteig sehe ich ein verliebtes Pärchen, das eng umschlungen und lächelnd durch das trostlose Wetter Richtung Frauenkirche spaziert, als könne ihm dieser Regen seine Laune nicht trüben. Die Glücklichen.

Das Wetter spiegelt genau meine inneren Empfindungen wider. Plötzlich merke ich, wie mir eine Träne die Wange herunterläuft. „Es ist alles so aussichtslos, so gemein, so scheiße!“, denke ich. Ich spüre, wie meine Wut in mir brodelt. Diese Hilflosigkeit macht mich enorm wütend, weil ich nichts dagegen tun kann, was gleich passiert. Ich

soll meine ganzen Freunde, mein gewohntes Umfeld hier in München aufgeben, um in eine fremde Stadt zu ziehen, die ich sowieso noch nie mochte – Frankfurt. Mein Handballteam werde ich am meisten vermissen, der Sport ist mein Leben.

Ich habe mich mit meinem Team so weit nach oben gespielt und das muss ich jetzt einfach aufgeben?